

Der Hönegger

Freitag, 14. September 1979
Nr. 33
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
52. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Per SBB ad astra

Per aspera ad astra — über steinige Wege zu den Sternen. Die SBB ist mit ihrer Leistungssteigerung auf guten Wegen.

Den Schweizerischen Bundesbahnen ist, auch an dieser Stelle schon, vorgehalten worden, sie huldigten nicht gerade einem dolce far niente, aber sie liessen sich mit dem Sichwaseinfallenlassen Zeit und liessen sich überdies am falschen Ort von Rentabilitätsdenken leiten, da und dann nämlich, wenn es heisse, dies und jenes rentiere nur, wenn...

Dabei muss man, dies ist überall so, wo's vor- und aufwärts gehen soll, zuerst etwas bieten, attraktiv sein und attraktiver werden.

In bezug auf den Anschluss des Flughafens Kloten haben die SBB gerade noch rechtzeitig die Bedeutung eines dortigen Bahnhofes erkannt. Er ist — unterirdisch — übrigens im Endstadium des Ausbaues. Diese Millioneninvestition wird sich mit der Zeit ebenso bezahlt machen wie die Idee des sogenannten Fly-Gepäcks, das man von Bahnhöfen irgendwo in der Schweiz nach irgendeiner Destination in der Welt wird aufgeben können, ohne dass man sich auf dem Flughafen noch drum kümmern muss.

Und ums Auto (mit Begleiter) auch nicht mehr dann, wenn man eben die Bahn benützt.

Gewisse Schnellzuglinien sollen zur gegebenen Zeit über den Klotener Flughafen geführt und die wichtigen Orte in der Schweiz taktfahrplanmässig angeschlossen werden.

Die auch auf anderen Strecken vorgesehenen Taktfahrpläne sind ebenfalls eine gute Leistung, weil sie als Vorleistung ans Publikum zu betrachten sind.

Die vermehrt einsetzenden Anstrengungen der SBB fallen in eine günstige Zeit, in die Ära des Energiesparens.

Genf Cointrin soll ebenfalls besser mit Zügen beschickt und Verbindungen ausgestattet werden. Was Basel Mülhausen betrifft, bestehen schon

mehr Schwierigkeiten, weil ein Teil der Linien von den französischen Bahnen abgenommen werden sollte.

Wie schwer es ist, mit dem Ausland zurande zu kommen, zeigt sich beim Ausbau der restlichen Strecken der Bern—Lötschberg—Simplon-Linie auf Doppelspur. Ihren vollen Sinn bekommen die zwei Gleise nur, wenn sie auch von Italien «abgenommen» werden. Aber hinter dem Simplon scheint die Mentalität härter zu werden. Man will da was verquicken oder als conditio sine qua non herausputzen: Die Bedingung nämlich, dass dafür die Zollformalitäten sich von Brig nach Domodossola transferieren liessen. Womit die Briger selbstverständlich nicht einverstanden sind. Dass sie möglicherweise (ein bisschen) Haare lassen müssten, hat ihnen vor geraumer Zeit schon Bundesrat Ritschard mehr oder weniger durch die Blume klar zu machen versucht. Nun muss für die Bundesbehörden nur noch ganz klar werden, was die lieben Italiener eigentlich (herausholen) wollen: Wie weit sie pokern und wie weit sie einfach markten, um des (politischen) Sportes willen.

Wenn die Bahnen nun auch noch den «human touch» ganz gross schreiben, das heisst freundliches und hilfsbereites Personal auf ihren Rädern präsentieren (im allgemeinen ist das schon heute der Fall); wenn es nur noch nett ist, an den Schaltern bedient zu werden, dann wird dies ihren Aufstieg beschleunigen, denn die Leute sind nirgends so gern wie dort, wo sie sich zu Hause fühlen. Auch wenn sie die häuslichen Penaten — per Bahn — verlassen.

Und für diejenigen «ab der Welt», die für gewisse Anschlüsse doch mit einem Vehikel anderswohin sich begeben müssen, sollten dort an den Umschlagplätzen genügend Parkplätze und Einstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Zu den finanziellen Sternregionen wird die SBB kaum fahren, aber dass es mit ihr «opsi» gehe, darf man hoffen.

Das Salzkorn der Woche

Mit einem, der wirklich überzeugt ist davon, dass sich über den Geschmack nicht streiten lässt, soll man tatsächlich nicht darüber diskutieren.

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Verein Altersheim Hönegg

Verdoppelung einer Subvention

Schon vor Jahren hat die ref. Zentralkirchenpflege der Stadt Zürich unserem Verein für den Bau des Alterswohnheimes «Riedhof» eine Subvention in der Höhe von Fr. 250 000.— zugesprochen. Sie teilt uns nun mit, dass Subventionen dieser Art generell verdoppelt werden. Das bedeutet für uns, dass wir von dieser Seite mit insgesamt 500 000.— Franken rechnen dürfen. Wir freuen uns, dies den Quartiereinwohnern mitteilen zu können. Dem Vorstand und den Mitgliedern der ref. Zentralkirchenpflege aber danken wir herzlich für ihre Grosszügigkeit. Wir sehen: die Kirche nimmt ihren sozialen Auftrag ernst!

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass wir weiterhin auf Spenden und Vergabungen angewiesen sind. Eine grosse Hypothek wird unser Werk belasten. Wir möchten sie möglichst bald amortisieren, damit die Zinsenlast verringert wird und die Pensionspreise auf erträglicher Höhe gehalten werden können. Wir danken für alles Verständnis und für alle Hilfe!

KS

Standschützen Hönegg am Eidg. Schützenfest

Vom 7. bis 22. Juli 1979 fand in Luzern das Eidg. Schützenfest statt. 71 589 Schützen nahmen am Wettkampf 300 m teil und 10 574 versuchten im 50-m-Stand nur ins Schwarze zu treffen. Insgesamt wurden 4,7 Mio Patronen verschossen. Der Grossanlass konnte ohne einen einzigen Unfall durchgeführt werden. Dies stellt den teilnehmenden Schützen ein gutes Zeugnis aus, sowohl in bezug auf Schiessfertigkeit wie Disziplin.

Sonntag, 1. September, Rangverkündigung in Luzern

Die erfolgreichen Standschützen von Hönegg wurden nach ihrer Rückkehr von zahlreichen Fahndelelegationen der Hönegger Vereine empfangen, vorab der Zunft Hönegg mit ihrer Zunftmusik, der «Eintracht» Hönegg. Man zog ins Schützenhaus auf dem Berg und feierte bei gemütlichem Beisammensein die erfreulichen Resultate. Dr. Heinz Vonrufs, Vizepräsident des Quartiervereins Hönegg, gratulierte in humorvollen Worten allen Schützen sowie der Gesellschaft zu den erzielten Spitzenresultaten. Präsident Werner Rothmayr durfte eine stolze Liste von guten bis sehr guten Rängen bekanntgeben.

Sektionswettkampf 300 m. Die Standschützen Hönegg hatten in der 2. Kategorie den Wettkampf zu bestreiten. Von 2709 Sektionen erreichten sie mit 36,002 Punkten Durchschnitt den 408 Rang. Auszeichnung: Lorbeerkrantz mit Silberblatt-Einlage. Von 33 Schützen waren neun Jungschützen. Den Sektionskrantz eroberten vierzehn Teilnehmer, davon 4 Jungschützen.

50 m Sektion. Die Pistolenschützen hatten in der 1. Kategorie anzutreten. Von 636 teilnehmenden Sektionen schossen die 21 Pistolenträger (13 davon mit Kranzauszeichnung) einen Durchschnitt von 91,881 Punkten. Dieses Ergebnis bedeutete den ausgezeichneten 20. Rang; Auszeichnung Sektionskrantz mit Goldblatt-Einlage. Uebrigens, nicht das allerbeste Resultat in der Geschichte der Standschützen Hönegg an einem «Eidgenössischen». Im Mannschaftswettkampf 50 m (9 Mann) reichten die 72 Punkte im Schnitt zum 73. Rang von 584 Mannschaften.

Schule heute

Schon seit Jahrhunderten finden immer wieder Ausländer in der Schweiz eine neue Heimat und werden für uns zu wertvollen Mitbürgern. Doch während der ersten Monate ihres Aufenthaltes haben die Familien mit schulpflichtigen Kindern oft grosse Schulprobleme. Im Schulkreis Waidberg sind es jährlich rund 50 Schüler, die ohne jede Kenntnisse der deutschen Sprache den Anschluss an unsere Zürcher Schulen suchen müssen.



Welche Hilfen bietet ihnen unsere Schule an?

Im Schulhaus Nordstrasse unterrichten zwei Lehrerinnen in den Sonder-E-Klassen mehr als zwei Dutzend fremdsprachige Schüler. Eine kleine UNO hat sich da versammelt, die sich aus 14 verschiedenen Nationen zusammensetzt. Vor allem die Erst- und Zweitklässler brauchen eine besonders sorgfältige Förderung, denn diese Kleinen müssen sich nicht nur an eine neue Sprache, sondern gleich noch an die Schule, die neue Umgebung, die neuen Kameraden und die Lehrerin gewöhnen. Für die Mittelstufenschüler kann je nach den Fortschritten schon nach wenigen Monaten der Anschluss an die Normalklasse gesucht werden.

Die Kindergärtnerinnen der Stadt Zürich erteilen den Kleinsten zusätzliche Mundartkurse. Im Schulkreis Waidberg profitieren gegen 100 Kindergartenkinder in Gruppen von 5 bis 6 Schülern von diesem Angebot. Die Kurse finden jeweils von 11.00—11.30 oder von 13.30—14.00 Uhr statt. Eine fest angestellte Lehrerin erteilt für fremdsprachige Schüler Deutsch-Zusatzunterricht jeweils zweimal zwei Stunden pro Woche während der normalen Unterrichtszeit. 100 Schüler aus 12 Nationen werden im Schulhaus Waidhalde auf diese Art und Weise gefördert.

In diesem Schuljahr sind wieder besonders viele Schüler während der Schulquartale in den Kreis Waidberg zugezogen. Sie werden zunächst im Einzelunterricht intensiv sprachlich gefördert, bis sie dem Unterricht einermassen zu folgen vermögen. Diesen Einzelunterricht übernimmt oft der Klassenlehrer selber. Im letzten Jahr sind mehr als 1000 solcher Stunden erteilt worden.

Schulpflege und Lehrerschaft freuen sich über diese differenzierten Förderungsangebote für unsere fremdsprachigen Schüler und hoffen, dass die Eltern diese grosszügige Hilfe der Stadt Zürich dankbar anerkennen.

Alfred Bohren, Schulpräsident

Hönegger Spitzenresultate

50 m, Meisterschaft A (Einzel), von 583 Schützen standen Gerold Glatz mit 534 Punkten im 36. Rang und Diel Hans mit 516 Punkten im 118. Rang; Meisterschaft B, 1724 Schützen, Bruno Grossmann mit 575 Punkten bei einem Maximum von 600 im 4. Rang. Alle drei erhielten die Grosse Meisterschaftsauszeichnung. Bruno Grossmann ist aufgeboden worden zum Schützenkönigs-Ausstich. Wertung für diesen Ausstich: 6. Rang. Wegen Ferienabwesenheit konnte er die Chance nicht wahrnehmen. Schade, denn nach seinem Leistungsstandard wäre eine Rangierung auf den vordersten Plätzen zu erwarten gewesen.

300 m, Sturmgewehr, B Meisterschaft; Martin Schnidrig erreichte die Kleine Meisterschaftsauszeichnung.

Soziale Wohlfahrt im liberalen Staat

Zürich, 5. September 1979. Die Freisinnig Demokratische Partei Kreis 6 der Stadt Zürich lädt auf Donnerstag, 13. September 1979 um 20 Uhr ins Restaurant Linde Oberstrass, 1. Stock zu einer öffentlichen Veranstaltung ein.

Ständerat Herr Professor Rico Jagmetti informiert über den Problemkreis: «Soziale Wohlfahrt im liberalen Staat». Nach dem Referat steht Herr Professor Jagmetti gerne zur Beantwortung von Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

**Schmuck
Boutique**

Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

SIEMENS



Das gleiche Computersystem für EDV-Profis und Kaufleute, Konstrukteure, Planer...

Die Compact-Computer 7-521 und 7-531 von Siemens bringen die Datenverarbeitung dorthin, wo sie gebraucht wird, zum qualifizierten Fachmann, in die Abteilungen.

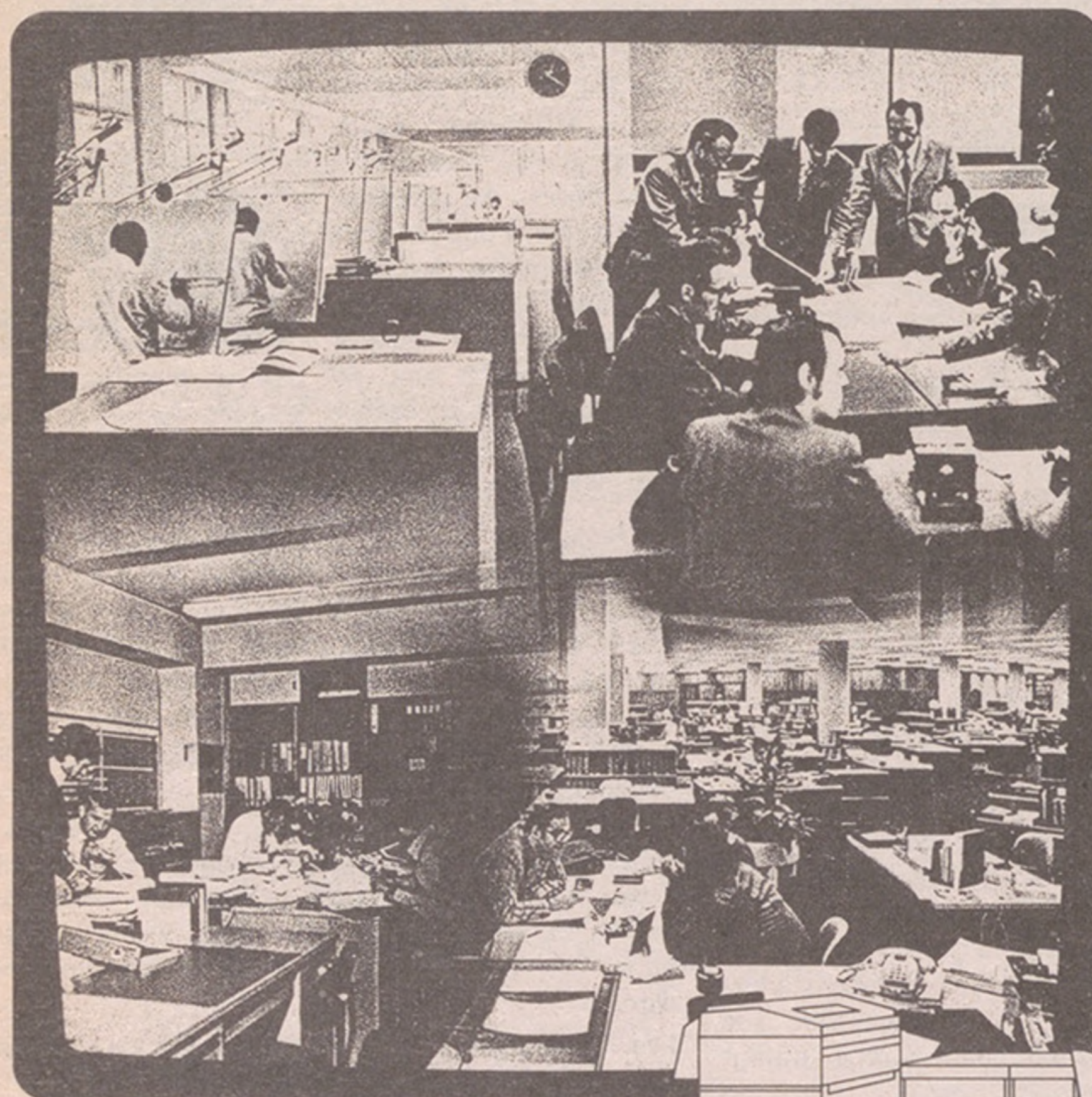
Die Compact-Computer sind mit einer Software ausgestattet, die jedem berechtigten Benutzer jederzeit direkten Zugriff zu den Daten gibt.

- Einer Software, die kein spezielles EDV-Wissen erfordert,
- welche die Anlage automatisch verwaltet,
- welche die Benutzer selbst schult,
- welche die Daten vor unberechtigtem Zugriff schützt,
- welche Dialogverarbeitung und Stapelverarbeitung gleichzeitig ermöglicht,
- welche Ihren Computer auch nachts – unbedient – für Sie arbeiten lässt,
- welche bisher nur bei Grosssystemen zum Einsatz kam und sich stets Ihren wachsenden Bedürfnissen anpasst.

Erfahren Sie mehr über die Compact-Computer 7-521 und 7-531 aus der Systemfamilie Siemens 7-500. Fordern Sie unverbindlich unsere ausführliche Informationsschrift an.

SIEMENS-ALBIS AKTIENGESELLSCHAFT

Vertrieb Daten- und Informationssysteme
Zürich, Bern, Basel, Renens
Freilagerstrasse 28, 8047 Zürich
Telefon 01-247 3111



Die Compact-Computer 7-521 und 7-531 von Siemens

Akkordeon Orchester Höngg

Wie im letzten «Höngger» zu lesen war, ist das Akkordeon-Orchester Höngg vor wenigen Tagen 25 Jahre alt — oder jung — geworden. Der Verein hat in diesen Jahren an vielen nationalen- und internationalen Wettbewerben teilgenommen und stets Ehre für das Quartier Höngg eingelegt. Doch auch bei den traditionellen Herbstkonzerten, dem eindrucksvollen Kirchenkonzert, in vielen Heimen und bei geselligen Anlässen durfte das Können bewiesen werden. Das AOH darf stolz darauf sein, seine Konzerte und Unterhaltungsabende stets mit eigenen «Kräften» bestritten zu haben. Es hatte auch Glück, dass es in all den 25 Jahren von einem initiativen und umsichtigen Dirigenten betreut wurde. Reinhard Hollenstein hat es seit der Gründung verstanden, das AOH in zielbewusster Arbeit zu einem modernen und anerkannten Akkordeon-Orchester auszubauen. Sein Bestreben ist es, nebst der technischen Sauberkeit die musikalische Gestaltung zu fördern. Daher sind die Zuhörer immer wieder von der Ausdrucksweise des Orchesters überrascht. Dass das Verhältnis zwischen Aktiven und Dirigent kameradschaftlich ist, geht auch daraus hervor, dass mit Fredi Caseri noch heute ein ehemaliges Gründungsmitglied mitspielt. Seit 1972 wird Dirigent R. Hollenstein von Fr. Heidi Bayer unterstützt. Sie hat die Ausbildung des Nachwuchses, der Aktiven I, übernommen. Auch ihr Anliegen ist es, den jungen «Musikanten» die «Klangwelt zu öffnen». Fr. Bayer hat auch in der «Erfindung» und Gestaltung der Unterhaltungsabende sehr viel Talent bewiesen. Dass das AOH einen grossen Beitrag zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung leistet, sei nur nebenbei vermerkt. Denn nur mit Ausdauer und Disziplin ist es möglich, gute Leistungen zu vollbringen.

Am Jubiläumskonzert vom Samstag, 22. September, das um 20.15 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 in Höngg beginnt, möchte das AOH sein Können einmal mehr beweisen. Die Dirigenten haben wiederum ein anspruchsvolles, vielseitiges Programm mit den Aktiven einstudiert. Mitwirkende sind der Patenverein, der Handharmonika-Spielring Schonach und der Kinderchor der Musikschule Hollenstein. Der von Kapellmeister Ewald Sluzalek dirigierte Schonacher Spielring gehört zu den bekanntesten Vereinen des Schwarzwaldes. Auch dieses Jahr wird wieder eine grosszügige Tombola bereitstehen. Zu den Klängen des ausgezeichneten Quartetts René Glauser, auch vom Wümmetfäsch 1978 her bekannt, kann abschliessend bis 03.00 Uhr getanzt werden.

Die Hönggerinnen wollen wissen, was Recht ist...

Im vergangenen Herbst organisierten einige Frauen der FDP 10 einen Staatsbürgerkurs für ihre Mitbürgerinnen. Am letzten Donnerstag begann nun die zweite Reihe mit dem Thema «Unser Recht». Wieder fanden sich über 60 interessierte Teilnehmerinnen ein. Frau Dr. Sylvia Staub unterschied zunächst öffentliches und privates Recht und führte uns in die geheimnisvolle Welt der Abkürzungen ein (STGB, MSTGB, ZGB, OR). Anhand eines fröhlichen und abwechslungsreichen Testes konnte jede Teilnehmerin selber prüfen, wieviele Begriffe sie aus der Rechtslehre erworben hatte.

Dass diese Staatsbürgerkurse in überparteilichem Sinne organisiert sind, beweist die Tatsache, dass

Regierungsrat Dr. A. Bachmann persönlich nach Höngg kam, um über Sinn und Zweck des Strafvollzugs zu referieren. Er konnte mit gutem Gewissen vor die Hönggerinnen treten, schliesslich hat er sich damals energisch für das Frauenstimmrecht eingesetzt.

Der Referent unterschied die drei Funktionen der Strafe: Die Strafe als Vergeltung und Sühneleistung, die Strafe als Generalprävention und die Strafe als Spezialprävention. Unser Prinzip des Strafvollzugs gehe davon aus, dem Täter sei vorerst die Freiheit, von der er keinen angemessenen Gebrauch zu machen wusste, zu entziehen, hernach sei ihm sukzessive immer mehr Freiheit zu gewähren, um auf diese Weise sein sittliches Gleichgewicht zu festigen, ihn im Gebrauch der Freiheit zu trainieren und ihn schliesslich so in die gegebene soziale Umwelt einzugliedern. Auch die Resozialisierungsmassnahmen wurden genau erläutert. Der Referent verstand es, die vielen brennenden Fragen der Teilnehmerinnen auf kompetente Art und Weise zu beantworten. Am kommenden Donnerstag, 13. September, wird das neue Familien- und Erbrecht vorgestellt. Wir erwarten gerne noch weitere Teilnehmerinnen im Höngger Kirchgemeindehaus um 14.15 Uhr.

Mildred Bohren

Jugendsiedlung Heizenholz

Zu unserem diesjährigen Herbstfest vom Sonntag, 23. September laden wir Sie bereits jetzt herzlich ein.

Unsere Kinder basteln zur Zeit eifrig an Gegenständen, die sie am Fest an der Lädlistrasse feilbieten. Einige andere werken an einer gürchigen

Wahlempfehlung

Die Pfarrwahlkommission schlägt der Kirchgemeinde als Pfarrer an die durch den Rücktritt von Herrn Pfarrer Hans Studer frei gewordene Pfarrstelle vor



Frau Pfarrer Ines Buhofer

von Reinach AG, geboren am 15. 3. 1938 in Berlin. Frau Pfarrer Buhofer besuchte die Schule in Hamburg und nahm nach dem Abitur ihr Theologiestudium auf in Hamburg, Heidelberg und Marburg. Nach dem ersten Examen an der Philipps Universität in Marburg heiratete sie und übersiedelte in die Schweiz. Sie setzte ihre Studien an der Universität Zürich fort und übernahm Vikariate in Emmenbrücke/Luzern. Nach dem zweiten theologischen Examen wurde sie zum Pfarramt nach Luzern und Zug ordiniert, mit Schwergewicht auf Predigt, Unterricht und kirchlicher Erwachsenenbildung. Sie ist Mutter eines zehnjährigen Sohnes. Nach der Scheidung wirkte sie als Lektorin beim theologischen Verlag in Zürich, später für Religion und Psychologie beim Walter Verlag in Olten, wo sie zur Zeit noch arbeitet.

Wir ersuchen unsere Stimmberechtigten, an der Kirchgemeindeversammlung teilzunehmen, und Frau Pfarrer Buhofer eine ehrenvolle Wahl zu sichern.

Die Kirchenpflege



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Geisterbahn. Die dritte Gruppe probt für die Zirkusvorführung oder das TE-KA-MU. Was das ist, sei an dieser Stelle nicht verraten.

Es gibt Führungen und Sie haben Gelegenheit, eine unserer Gruppenwohnungen zu besichtigen. Fürs leibliche Wohl sorgt das Raclettestübl und die Festwirtschaft. Ober wie wär's mit Kaffee und einem Stück hausgemachten Kuchen?

Kinder und Mitarbeiter freuen sich, wenn zahlreiche Besucher aus Höngg und Umgebung an unserem Herbstfest mitfeiern. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Inserat in dieser Ausgabe oder einem in Ihrem Quartier aufgehängten, fröhlichen Plakat.

Mode zum Selbermachen — eine gut gelungene Schau in Oberengstringen

Im Gemeindesaal des neuen Zentrums, wo in der Regel eher trockene Themen diskutiert werden, waren es am Mittwochabend, 5. September, Modetrends, Farben, Schnitte, Stoffe, Accessoires usw. die zur Debatte standen. Dementsprechend war auch der Publikumsaufmarsch — vorwiegend weiblichen Geschlechts.

Die beiden Fachgeschäfte «Nähkästli» und «Wolle und Handarbeiten» U. Hugli, präsentierten in Zusammenarbeit mit der Einkaufszentrale für Schweizer Textilfachgeschäfte und der Zeitschrift «Neue Mode» eine ungezwungene, vielseitige Modeschau mit Modellen zum Selbermachen. Während die Mannequins die sportliche und sehr junge Mode rassistig und rhythmisch zu Discosounds präsentierten, wurden die Vorführungen der Damen mit der eleganten Mode von etwas sanfterer Musik ge-

konnt umrahmt. Zu den 60 gezeigten Jupes, Blusen, Kleider, Kostümen, Mäntel usw. ist je ein Schnittmuster «Neue Mode» erhältlich, natürlich im «Nähkästli», Inhaberin Frau Pfäffli. Was ein guter Schnitt und gekonnte Stoffauswahl ausmachen, bewies Mannequin Gerda mit Kleidergrösse 48. Die Moderatorin erläuterte in heiterer, aber sachlicher Form die einzelnen Modelle und machte auf die diversen Details aufmerksam, die die neue Mode kennzeichnen. Apropos Stoff, das «Nähkästli» führt eine Auswahl schöner Stoffe — die Kollektion konnte in der Pause besichtigt werden. Wer sich nicht an die Arbeit des Selberrähens wagt, kann dies getrost Frau Pfäffli überlassen.

Neben den Kleidern zum Selberrähen wurden auch Konfektionsmodelle aus dem «Nähkästli» gezeigt, vielfach kombiniert und farblich abgestimmt mit wunderhübschen Strickmodellen aus dem Fachgeschäft von Frau Hugi. Man weiss es, Stricksachen sind in. Die Farbskala der Wolle präsentiert sich heute in den diversesten modischen Schattierungen. Es zuckt geradezu in den Fingern zu den Stricknadeln zu greifen... Anleitungen und Tips werden gerne vermittelt. Zudem kann jeder gestrickte Traum bei Frau Hugi zum Nacharbeiten bestellt werden und erst noch zu einem annehmbaren Preis. — Den initiativen Unternehmerinnen weiterhin viel Erfolg.

Rollhockey

Roller Zürich gibt den ersten Punkt ab (se) In der 11. Runde musste der solide Leader Roller-Club Zürich auf eigenem Platz erstmals vom HC Thunerstern ein Remis akzeptieren, steht aber nach wie vor ungeschlagen an der Tabellenspitze. Die allseits gefürchteten harten Thuner kamen mit dem festen Willen wieder nach Zürich, ihr mattes Spiel gegen Rollsport vergessen zu machen. Bis zur 6. Minute sah es vorerst aber einmal so aus, als hätten sie nicht viel zu sagen, indem Roller durch Andreas Hartmann (2) und Rico Armati 3:0 in Führung gingen, vielleicht zu leicht. Durch den Oldtimer Michel Horak (bekannt als langjähriger Topkeeper im Eishockey) hiess es dann in der 7. Minute 3:1. Die Zürcher liefen regelrecht in ein black-out, kassierten in der 15. und 16. Minute eine Doublette zum 3:3 und schienen dann gar innert weitem zwei Minuten stehend zu Ko zu gehen, indem Thun durch Horak (2) und Wenger auf 3:6 zum Halbzeitstand davonzog. Man war sich's ja gewohnt, dass die erste Halbzeit aus der Hand gegeben wurde und männiglich wartete auf das Aufholrennen und es kam auch! Bis zur 19. Minute wurde die Führung durch je zwei 2 Einschüsse von Andres Hartmann und Rico Armati mit 7:6 zurückerobert. Kaum aber war der Jubel verklungen, stellte Horak vom Anstoss weg innert 15 Sekunden den Gleichstand wieder her, und gleichsam als kalte Dusche überlief Lehmann die konsternierten Zürcher in der 22. Minute, 7:8 kurz vor Schluss. Damit hatte allerdings niemand gerechnet. Es war Andres Hartmann aber vorbehalten, in der 23. Minute wenigstens noch einen Punkt zu retten und so die erste Niederlage abzuwenden.

Es fällt ausserordentlich schwer, dieses Spiel zu analysieren, Schlag auf Schlag wechselten beidseitig Hochs und Tiefs in allen Mannschaftsteilen. Den Stab über diesem oder jenem Spieler zu brechen, steht uns nicht zu, denn es war ausserordentlich schwer, bei der drückenden Hitze durchzuhalten. Wir können nur feststellen — und dies nicht als Entschuldigung — dass bei den Zürchern der Verteidiger Heinz Störi durch Krankheit fehlte und der Ball auf der heissen Bahn innert kurzer Zeit weich und stumpf wurde und damit das bekannt flüssige und schnelle Passspiel von Roller nicht zulies. Andererseits kam gerade dies den Thunern entgegen, da sie sich solches dank ihrer «klebrigen» Piste gewohnt sind und ihre athletischen Eigenschaften voll zur Geltung kamen. Ein

Positivum für die Zürcher Roller ist, dass sie nie aufgaben, auch dann nicht, als es schien, der Match laufe an ihnen vorbei.

Resultate: Roller-Club Zürich — HC Thunerstern 8:8. Rollsport Zürich — Juventus Montreux 11:3. HC Genf — RS Basel 12:1. Etoile Montreux — HC Vevey 2:4. — Rangliste: 1. Roller Zürich 11/21. 2. HC Vevey 10/14. 3. HC Montreux 10/14. 4. Rollsport Zürich 11/12. 5. Thun 10/10. 6. RS Basel 11/10. 7. HC Genf 11/8. 8. Etoile 11/5. 9. Juventus 11/2.

In der Nationalliga B stand für Roller Zürich II alles auf dem Spiel, auch die zweite Garnitur musste gegen Thun antreten, gegen welches man in Thun in der Vorrunde unglücklich verlor. Mit einem 13:1-Sieg stehen die Zürcher mithin an der Spitze, punktgleich mit Thun, und es kommt zu einem Entscheidungsspiel zwischen diesen Gegnern um den Einzug in den Final gegen den 1. der Westgruppe.

60 Jahre SVP des Kantons Zürich

Ansprache von Regierungsrat Jakob Stucki

Jubiläen sind Anlässe, an denen — wie auch heute — zu Recht und Stolz von Vergangenem, Erlebtem und Erreichtem die Rede ist. Ebenso sehr wollen aber solche Festtage auch Anlass sein, einen Blick auf den vor uns liegenden Weg zu tun. Das auch, aus dem Erkennen heraus, weil im gleichen Ausmass wie vieles, das in der Vergangenheit in ausgeprägtem Masse Gang und Inhalt der zürcherischen Politik bestimmte, auch künftig im öffentlichen Leben in unserem Kanton nach wie vor Gültigkeit behalten wird. Ich beabsichtige nicht, nun einen Katalog von Programmpunkten zu entwerfen, trotzdem aber drei kurze Gedanken.

Zum Ersten:

Politik beinhaltet auch in den bei unserer Partei in den letzten Jahrzehnten gewandelten Strukturen im weitesten Sinne ganz einfach und vorab die Verpflichtung jedes Einzelnen, in dieser Volksgemeinschaft und seinem politischen Rahmen mitzuarbeiten. Es bedeutet das Erkennen der Notwendigkeit, Verantwortung zu tragen zwecks Schaffung und Erhaltung einer gesunden Volks- und Wirtschaftsstruktur. In diesem Sinne wollen wir uns künftig in noch verstärktem Masse dafür einsetzen, dass wieder mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger als bis anhin aktiven Anteil nehmen

am öffentlichen Geschehen, sich in den Dienst der Öffentlichkeit stellen. Wir brauchen nicht nur Milizsoldaten, wir brauchen auch Milizbürger.

Zum Zweiten:

So sehr in der Politik verständlicherweise die wirtschaftlichen Fragen im Vordergrund stehen mögen, so sehr wollen wir uns aber auch bewusst sein, dass sich Politik nicht darin erschöpfen darf. Die staatliche Gemeinschaft, um die wir uns in der politischen Arbeit bemühen, darf nicht einfach Zweckorganisation zur Erreichung möglichst grosser materieller Vorteile bedeuten, sondern viel mehr die sittliche Verpflichtung, allen Menschen, die dieser Lebensgemeinschaft zugehörig sind, eine lebenswerte Umwelt zu sichern.

Zum Dritten:

Der Einstieg, das Aktivwerden, das Interesse und schliesslich die Freude, in der Politik mitzumachen, bietet sich vor allem in unseren Gemeindegemeinschaften an. Hier auf der Stufe der Gemeinde, in der noch überblickbaren politischen Struktur, wo der Einzelne die Probleme und angebotenen Lösungen noch selbst zu beurteilen vermag, hier bietet sich für jeden eine glänzende Möglichkeit, politisch anzupacken.



Mit einem Volksfest, an dem weit über 1000 Personen teilnahmen, feierte die Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich ihr 60jähriges Bestehen. An den Zielsetzungen der Partei habe sich, so Parteipräsident Chr. Blocher, nichts Wesentliches geändert. Die Partei sei nach wie vor eine Verfechterin für einen starken Mittelstand. «Gegen die rote und gegen die goldene Internationale», wie Blocher betonte.

Unser Bild zeigt die Festgemeinde vor dem Forchdenkmal. Foto: Bild + News

Es bedeutet zudem ein aktiver Beitrag zum Sorgetragen zu unserem in vielen Jahrzehnten erdauerten, inzwischen gefestigten und vertieften föderalistischen Staatsaufbau, die Stufengliederung Gemeinde, Kanton, Bund. Es ist die Idee eines Staates, der sich von unten her, aus den engeren, kleineren Gemeinschaften aufbaut. Kleinere Gemeinschaften, die im Rahmen des grösseren Ganzen ihr Eigenleben, ihr Eigenrecht, aber auch ihre eigene Verantwortung haben sollen. Föderalismus heisst auch Toleranz, ein Wort, das in der politischen Arbeit als etwas Gegebenes und Notwendiges Gültigkeit behalten soll.

Tragen wir deshalb diesen unseren Gemeindegemeinschaften und ihrem Freiraum Sorge. Alles mit dem Ziel, damit einen Beitrag zu leisten für eine menschenwürdige, lebensfrohe und segensreiche Zukunft des Zürcher Volkes.

Schüler-Verkehrsprüfung

(Eing.) Am Samstag, 15. September, führen die Radsportverbände in Zürich im Auftrage des Schul- und Polizeiamtes Zürich auf dem ganzen Stadtgebiet zum 33. mal eine Prüfung für die radfahrende Schuljugend durch.

Für Schülerinnen und Schüler im 6. und 7. Schuljahr besteht die Möglichkeit, sich am 15. September ab 13.30 Uhr an folgenden Startplätzen noch anzumelden: Schulhaus Entlisberg, Triemli, Aemter, Eingang Bertastrasse, Chriesiweg, Milchbuck, Hürstholz, Liguster, Neumünster, Saaten.

Die Schülerinnen und Schüler sind mit Startnummern gekennzeichnet. Wir danken allen übrigen Verkehrsteilnehmern, wenn sie für diesen Anlass im Rahmen der Verkehrserziehung Verständnis zeigen und auf die Prüflinge Rücksicht nehmen.

Die Prüfung umfasst folgende Teile:

- 1. In einem Schulzimmer des Startschulhauses erfolgt die theoretische Prüfung. Beantworten von 6 Fragen über das Verhalten im Verkehr und das Erkennen von 6 Signalen.
- 2. Fahrradkontrolle: Das Fahrrad jedes Prüflings wird geprüft auf seine Instandhaltung. Dabei werden speziell kontrolliert: Bremsen, Glocke, Licht und Schlusslicht sowie das richtige Anbringen des reflektierenden Nummernschildes.
- 3. Praktische Prüfung: Befahren einer zirka 6 km langen Strecke. Versteckte Kontrollposten bewerten dort die Handzeigengebung, das korrekte Einspurigen, das Verhalten bei Einbahnstrassen und an Stop-Strassen.

Konservatorium und Musikakademie: Tage der offenen Tür

Die Bevölkerung ist eingeladen, sich an Ort und Stelle über die Aufgaben und die Tätigkeit unserer Zürcher Musikschulen zu informieren. Jedermann kann sich in den Schulräumen des Konservatoriums (Florhofgasse 6 beim Pfauen) und der Musikakademie (Florastrasse 52 im Seefeld) umsehen, den Unterrichtsstunden als Gast beiwohnen und sich persönlich über spezielle Fragen orientieren lassen. Dies an folgenden Tagen und Zeiten: Konservatorium: Donnerstag bis Samstag (13.—15. 9. 1979) je 10—19 Uhr / Musikakademie: Donnerstag und Freitag (13./14. 9. 1979) je 10—19 Uhr.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes) Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurrechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Regensdorferstrasse vor Nr. 237/Grossriedstrasse nach Nr. 45, 4 Wohnhäuser mit Garage für 45 Autos (Einstellaum) als Hofunterkellerung, abgeändertes Projekt, Dr. W. A. Bechtler, Vertreter: C. Höller, c/o LUWA, Anemonenstrasse 40.

Restaurant Watt

Wir empfehlen aus hiesigem Revier

Wildspezialitäten

Rehpf Pfeffer
Rehschnitzel
Rehrücken

J. und E. Gräni
Telefon 840 35 70

Restaurant Alte Trotte

Freitag, 14. September 1979

Musikalische Unterhaltung

mit Carlo Brunner, Heinz Kälin und Mario Gambirasio

Freinacht bis 02.00 Uhr

Freundliche Einladung E. Heller

restaurant rebstock

Ab nächsten Sonntag, 16. September

**Wildspezialitäten
Frischer Sauser**

Forelle blau oder Meunière und verschiedene weitere Spezialitäten, zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Während der Sommerzeit war unser Restaurant am Sonntag zeitweise geschlossen. Nun wieder regelmässig jeden Tag geöffnet.

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Restaurant Kyburgerhof

Kyburgstrasse 28
8037 Zürich, Telefon 42 60 88

Ganz in Ihrer Nähe wird noch gut bürgerlich gekocht:

Hausgemachte Spaghettini auf 7 leckere Arten.

Jetzt unsere stadtbekannten Wildspezialitäten

Wir freuen uns, Sie verwöhnen zu dürfen.
Fam. R. Horlbeck-Damiani

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Wildes vom Restaurant Bombach

Rehpf Pfeffer nach Grossmutterart
Speckstreifen, Silberzwiebeln und geröstete Brotwürfel, dazu Apfel mit Preiselbeeren und Spätzli

Rehschnitzel «Mirza»
Wildrahmsauce, Apfel mit Preiselbeeren, Spätzli und Rosenkohl

Rehrücken Bombach
Gespickter Rehrücken mit karamellisierten Feigen, Dörrzwetschgen, Trauben, Marroni, Rotkraut oder Rosenkohl, Spätzli, Dazu Wildrahmsauce und Preiselbeeren.

Wir empfehlen uns für alle Anlässe:

Verlobung, Hochzeit, (und Edelmetall-Hochzeiten)
Jubiläum, Taufen, Examen, Beförderungen und
Geschäfts-Anlässe.

Eva und Alex Meier-Schertler

Restaurants Zur Waid

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60
Montag: Ruhetag

Boutique Beau Temps

Am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 11 10

bleibt ab 1. Oktober für zirka 10 Tage
wegen grossen, dringenden
Umbauarbeiten geschlossen.

Die Auswahl an

Herbstmodellen

ist jedoch jetzt schon sehr gross.
Suchen Sie *jetzt* schon aus, was
Ihnen gefällt, wir reservieren Ihnen
Ihren Wunsch! Oder benutzen Sie Ihre
Kunden-Kreditkarte.

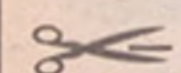
RC

ell'derma



Die natürliche Kosmetik für empfindliche Haut.

Die kostbaren Substanzen der RC ell'derma Kosme-
tiklinie sind fast alle der Natur abgewonnen.
Der RC Vitalstoffkomplex ist das Resultat lang-
jähriger, wissenschaftlicher Forschung und ausge-
dehnter dermatologischer Tests.
Schönheit aus der Natur.
Etwas Schöneres kann sich Ihre Haut kaum wünschen.
Sämtliche RC ell'derma Kosmetikprodukte sind
aufeinander abgestimmt. Es gibt sie als Linie für
trockene, empfindliche Haut sowie als Linie für
gemischte, empfindliche Haut.



BON

für ein RC ell'derma Gratis-
muster zu beziehen bei Ihrem
RC-Depositar:



Alfred Kunz
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich
Telefon 56 70 16

RC

ell'derma

Die natürliche
Kosmetik für
empfindliche
Haut.

Möchten Sie in der Nähe Ihres Wohnortes arbeiten?

Wir suchen für unsere Stadtfilialen
Förribuck und Limmatplatz noch einige
Mitarbeiter(-innen) für die Abteilungen

Kassa
Telefon
Sekretariat

Verfügen Sie über eine kaufmännische
Ausbildung und macht es Ihnen Spass,
in einem kleinen Team mitzuarbeiten,
so setzen Sie sich bitte mit unserem
Herrn R. Otzenberger oder Herrn
H. R. Fierz in Verbindung.
Telefon 44 17 00.



Schweizerischer
BANKVEREIN

Tun Sie etwas gegen

Stress - Nervosität - Depressionen

Beugen Sie vor gegen

Erkältungen - Rheuma

Meine **gepflegte**, gemütliche Privatsauna bietet
Ihnen die Voraussetzungen zum Erfolg.
Nach telefonischer Abmachung wird die Sauna
(1 bis 4 Personen) mit Entspannungs- und
Fitnessraum für Sie persönlich reserviert.
Gönnen Sie sich eine gründliche **Körper-, Sport-,
spez. Bein- oder Fussmassage** durch blinden
dipl. Masseur.

Massage Höngg

Privatsauna, Fitness, Solarium
Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 58 77

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden.
Behandlung an modernsten Geräten.
Günstiger Preis da privat.

Telefonische Anmeldung Mo—Fr 44 83 89 (Höngg)
Frau F. Kornfein

**NEU
WICHTIG**
«Der Höngger» wird
im Offset gedruckt.
Als Druckunterlagen
benötigen wir ab sofort:
Offsetfilme (Raster 34)
oder reprofertige
Vorlagen.

Hallo Charlie

mit Schnauz, Leichtathlet, Langläufer und
Mexiko-Fan! Seit jenem Abend im Urania
(15. 12. 78) suche ich Dich überall.

Rufe bitte über Mittag an, Telefon 53 27 19.



In unser Personal- und Lohnbüro
suchen wir eine

kaufm. Mitarbeiterin

die Freude an Zahlen hat, Kontakte mit
Mitarbeitern schätzt und diskret ist.

Wir bieten eine vielseitige und
interessante Aufgabe, gute Entlohnung
und zeitgemässe Sozialleistungen.

Zweifel Pomy Chips AG
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 77 70
(bitte Frau Jud verlangen)

DER NEUE PEUGEOT 505.



JETZT PROBEFAHREN!

Einsteigen und bequeme Sitze mit viel
Seitenhalt vorfinden. Und ein komplettes
Cockpit. Und Servobremsen. Und eine
präzise Lenkung. Und ein kraftvoller Zwei-
liter-Motor. Und alles Weitere erfahren Sie
bei uns und auf den Strassen.



Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

VERORDNUNG

Aus gesundheitlichen Gründen des Geschäftsinhabers und Auflösung der grossen, renommierten Teppichfirma ROKA GmbH,
sind wir gezwungen, ab sofort das gesamte, riesige Millionen Warenlager an Spann- und Orientteppichen mit grössten Liqui-
dations-Preis-Nachlässen zu liquidieren.

TOTAL-LIQUIDATION ORIENT- UND SPANNTTEPPICHE

DA UNSERE, VON DER POLIZEIDIREKTION AMTLICH BEWILLIGTE, TOTAL-LIQUIDATION ZEITLICH BEFRISTET IST, GELANGT
SOFORT UNSER GESAMTES LAGER VON TAUSENDEN m² SPANNTTEPPICHEN SOWIE HUNDERTE, TEILS WERTVOLLSTE
ORIENTTEPPICHE AUF EINER VERKAUFSFLÄCHE VON ETWA 2000 m², IM DETAIL, GEGEN BARZAHLUNG, ZU ÄUSSERST
GÜNSTIGEN PREISEN ZUM VERKAUF.

SPANNTTEPPICHE:

Es gelangen zur Liquidierung: Tausende m² Qualitäts-Marken-
teppiche in den Originalbreiten 182 cm, 200 cm, 366 cm,
400 cm, 420 cm, 460 cm, 500 cm aus synthetischen oder
rein wolligen Fasern sehr strapazierfähig und pflegeleicht. Z.B.: Sehr strapazierfähiger, pflegeleichter Wollberber, la Qualität,
statt Fr. 53.50 jetzt nur Fr. 29.50, do. statt Fr. 55.50 jetzt nur Fr. 39.50, synthetischer 4-Stern-Teppich, permanent antistatisch, statt
Fr. 53.80 jetzt nur noch Fr. 15.90, do. prachtvoller Acryl-Teppich 400 cm breit, m², statt Fr. 54.80 jetzt nur Fr. 23.90, do. Nylon, statt
Fr. 29.80 jetzt Fr. 18.50, do. statt Fr. 19.70 jetzt nur Fr. 9.80, do. Velour, statt Fr. 31.20 jetzt Fr. 18.70, wunderschöner Acryl-Berber,
statt Fr. 49.50 nur Fr. 36.50, schwerster Woll-Berber, statt Fr. 110.- jetzt Fr. 69.-, do. statt Fr. 91.50 jetzt Fr. 58.50, do. schöner Velour
in 8 verschiedenen Farben, statt Fr. 39.50 nur Fr. 28.50, do. Polyamid-Velour, 4 diverse Farben, statt Fr. 45.50 nur Fr. 29.80,
strapazierfähiger Kinderzimmer-Teppich, statt Fr. 24.80 nur Fr. 16.90, do. statt Fr. 23.20 jetzt nur Fr. 14.90, do. statt Fr. 21.50 nur
Fr. 15.50, Wohnräume, statt Fr. 25.50 jetzt Fr. 18.50, statt Fr. 40.- jetzt Fr. 28.50, do. Fr. 45.50 jetzt Fr. 29.80, do. statt Fr. 37.80 jetzt
Fr. 23.50, do. Acryl, statt Fr. 42.10 jetzt nur Fr. 29.50, Rasenteppich, statt Fr. 28.- jetzt nur Fr. 15.90 usw. usw.

ORIENTTEPPICHE:

Mit Liquidations-Preis-Rabatten teils bis
vollen z.T. sehr wertvollen und älteren
aus sämtlichen orientalischen Provinzen

60% billiger

gelangen alle unsere pracht-
Orientteppiche, Einzelstücke
zur Liquidation. Z.B. PERSIEN:

BIDJAR, MEHREWAN, HERIZ, KASCHGAI, SCHIRAZ, DJOSHEGAN, HAMADAN, GHOM; MOUD, BELOUTSCH,
TAEBRIZ, MIR, SERABEND, KARADJA usw. usw. sowie aus den Ländern AFGHANISTAN, RUSSLAND (KASAK,
ACHTI MIKRA, SCHIRWAN), INDIEN, PAKISTAN, TÜRKEI (HEREKE, ANATOL, MELAS, KARS usw.),
RUMÄNIEN, ALBANIEN usw. usw.

GARANTIE!

Wir garantieren Ihnen, dass jeder bei uns eingekaufte Orientteppich echt handgeknüpft ist und
bürgen für dessen Echtheit. Verlangen Sie beim Kauf die schriftliche ECHTHEITS-GARANTIE!

BEACHTEN SIE BEI IHREM BESUCH DEN RIESIGEN TEPPICH-RESTEN-BERG!

Sämtliche Resten (auch jene in Zimmergrösse) werden zu lächerlichen Liquidations-Preisen verschleudert.

AN ALLE PREISBEWUSSTE KONSUMENTEN

NUTZEN SIE DIE CHANCE, denn dank unserer Total-Liquidation sparen Sie TAUSENDE VON FRANKEN!

DER WEITESTE WEG LOHNT SICH FÜR DIE GRÖSSTE KAUF-GELEGENHEIT DES JAHRES!

● Lagerung bei kleiner Anzahlung ● Teppichmesser oder Spezial-Klebeband für Selbstverleger ● Auf Wunsch werden die
Teppiche von unseren Spezialisten fachmännisch verlegt ● Nach wie vor beliefern wir die ganze Schweiz gegen Selbst-
kostenbeitrag ● Garantie: Unsere sämtlichen Spannteppiche stammen von den renommiertesten Herstellern aus dem In- und
Ausland und bieten höchste Qualitäts-Gewähr ●

TOTAL LIQUIDATION

amtl. bew. vom 28.6. bis 28.12.1979



ROKA
GmbH

DER SPANNTTEPPICHGIGANT
Feldblumenstr. 180 (Gewerbezone)
8105 Regensdorf ZH
Tel. 01/840 34 40, ☐ genügend

Freie Besichtigung und Verkauf

MO—FR 9.00—18.30, SA 9.00—16.00, DONNERSTAG ABENDVERKAUF BIS 21 h

Im Auftrage

B. KUNZ, LIQUIDATOR

Büro und Privat: Gerenstrasse 68, 8105 Regensdorf, Tel. 01/840 14 74

Nutzlose Informationskampagne gegen die Drogensucht

Am 14. August 1979 informierte Bundespräsident Hans Hürlimann die Öffentlichkeit über die vom Bundesamt für Gesundheitswesen konzipierte, landesweite Informationskampagne gegen die Drogensucht. Damit hofft man im Schlusseffekt, das Problem der Drogen in den Griff zu bekommen; es braucht aber wenig Phantasie, um das Scheitern dieser Kampagne vorauszusagen. Es wird zwar sicher viel geredet und Geld ausgegeben werden, eine signifikante Abwendung von den Drogen ist zwar mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten. Unsere Behörden haben nämlich offenbar von den bereits vor Jahren in den USA mit grossem Aufwand aufgezogenen und kläglich gescheiterten Kampagnen gegen das Rauchen nichts gehört oder zumindest nichts gelernt. Der Tabakmissbrauch weist ja weitgehende Analogien mit dem Drogenproblem auf. Nun blieben umfassende Aufklärungskampagnen über die Gefahren des Rauchens in amerikanischen Primar- und Mittelschulen erfolglos. Das Krebsrisiko des Rauchens ist zwar praktisch allen Jugendlichen bekannt, wird aber ignoriert. Die Hypothese, dass über die diesbezüglichen Risiken aufgeklärte Jugendliche das Rauchen unterlassen, hat sich als falsch erwiesen. Offenbar sind den Menschen ganz allgemein die langfristigen Folgen des heutigen Verhaltens gleichgültig. Der naturgegebene «Zeithorizont» des Menschen beträgt ein Jahr; es wundert also nicht, dass die möglichen gesundheitlichen Folgen des heutigen Verhaltens kaum beeindruckend, da sie erst in einer als unreal fern empfundenen Zukunft auftreten können. Erstausmalig erfolgreich waren hingegen in den USA Kurse, in welchen der Gruppendruck zur Konformität — also zum Zigarettenkonsum — analysiert wurde. Dabei erhielten die Schüler praktische Ratschläge, wie sie sich ohne Gesichtungsverlust diesem Druck entziehen und dabei an Selbstachtung gewinnen können. Das Problem des Suchtmittels wird also im Rahmen eines allgemeinen Programmes der Persönlichkeitsentwicklung und Selbstbestätigung behandelt. Die Vermittlung von konkreten Verhaltensmustern, dank welchen den verschiedenen Pressionen zum Suchtmittelkonsum ausgewichen werden kann, dürfte auch in unserem Land erheblich zur Entschärfung des Drogenproblems beitragen. Das dem Gesundheitsamt zur Verfügung stehende Geld sollte also in solchen Programmen, und nicht in nutzlosen Informationskampagnen und fast erfolglosen Drogenkliniken investiert werden. — Karl F. Schneider

Fest bei den Nachbarn

Am vergangenen Sonntagvormittag war das neue Zentrum von Oberengstringen Treffpunkt der Liberalen. Die FDP-Ortsgruppe unserer Nachbargemeinde hatte zu einem währschaften Buure-Zmorge eingeladen. Ueber 150 Personen nahmen daran teil und erlebten einige unvergessliche Stunden. Im Mittelpunkt standen: das Buffet (eine Augenweide!), die Vorstellung der Nationalratskandidaten aus dem Limmattal, des Ständeratskandidaten Riccardo Jagmetti und Flüge mit einem bunten Heissluftballon.

Die Jugendmusik von Oberengstringen zeigte ihr Können und eine improvisierte Tanzeinlage bewies, dass der Nachwuchs in Oberengstringen rasch begreift und begeisterungsfähig ist. Die Jungen unter den Zmörglern hatten nämlich unter Leitung eines Tanzlehrers kurz einen amerikanischen Superreigen einstudiert und diesen zur

Freude der Anwesenden einwandfrei auf der Bühne «hingelegt»,

Riccardo Jagmetti sprach kurz, prägnant und sympathisch einige Worte, worauf der Slogan «Im Ständerat wetti, de Riccardo Jagmetti» die Runde machte.

Der Heissluftballon wurde aufgeblasen, ein interessantes Unternehmen! Unter der Leitung des erfahrenen Piloten Urs Eichenberger, liessen sich dann als erste Elisabeth Kopp (Gemeindepräsidentin von Zumikon) und Professor Riccardo Jagmetti in die Höhe hissen. An den Leinen des Fesselballons betätigte sich auch der Präsident unserer FDP 10, Karl F. Schneider, der damit mithalf, dass bei allem Drängen nach oben, doch der Boden unter den Füßen nicht verloren ging. Ein Anlass besonderer Freude, ein Anlass mit Gehalt und Sinn! Die spezielle Verbundenheit der FDP Oberengstringen mit unserer Kreispartei 10 kam einmal mehr zum Ausdruck. Die gute Nachbarschaft hat sich erneut bewährt. «Schliesslich gehört auch Hönegg zum Limmattal», sagte FDP-Präsident Edi Unger aus Oberengstringen. (-r)

Wir gratulieren

Wir werden von Gott geführt, auch wenn wir nichts davon merken. Diesen Satz von Hodson Taylor möchten wir Ihnen, liebe Jubilare, auf den Weg ins neue Lebensjahr mitgeben. Zuversichtlich und im festen Glauben an Gottes reiche Durchhilfe in gesunden und kranken Tagen, dürfen Sie alle getrost Ihren Weg weitergehen.

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen Ihnen alles Liebe und Gute und recht viel Freude.

15. September 1979: Herrn Josef Ege-Deuber, Bläsistrasse 43, 80 Jahre.

16. September 1979: Fräulein Rosalie Beck, Hohenklingenstrasse 40, 85 Jahre.

18. September 1979: Frau A. Herzog, Gsteigstrasse 18, 80 Jahre.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, wir wünschen Ihnen allen einen frohen und glücklichen Festtag!

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

Quartierzeitung «Der Hönegger»

Amerika 1920—1940

Die amerikanische Kunst hat in den Jahren des Zweiten Weltkriegs so stark an Bedeutung gewonnen, dass sich mit der Emigration europäischer Künstler das Kunstzentrum von Paris nach New York verlagert hat.

Wie die amerikanische Kunstszenen in der Zwischenkriegszeit ausgesehen hat, zeigt das Kunsthäus Zürich bis zum 28. Oktober nach Düsseldorf und vor München, wobei zur Malerei zusätzlich Fotografie, Mode und Film einen künstlerischen Gesamtüberblick verschaffen soll.

Vor dem Hintergrund der «roaring twenties» und der anschliessenden Depression bietet eine aus amerikanischer Sicht vorgenommene Auswahl von 165 Bildern, welche 18 Künstler geschaffen haben, den Ueberblick übers damalige malerische Spektrum.

Während Edward Hopper die Verlorenheit des

Vo Hönegg us gsee

Radio 24 in der Chef-Etage

Wie üblich versammelten sich die Direktoren der «Zastef AG» am Dienstag um 10.15 Uhr in der kleinen Konferenzhalle zu ihrer Wochensitzung. Die «Zastef AG» stellt einen neuzeitlichen Zahnsteinentferner her, der in Apotheken zu kaufen ist. Es handelt sich um ein gelbliches Pulver, welches man auf die Zahnbürste streuen, auf die Zähne aplizieren und einige Minuten wirken lassen muss. Die Firma wurde 1898 gegründet und konzentriert sich seit 1967 ganz auf diesen Zahnsteinentferner. Ursprünglich hat sie mit der Herstellung von Flaschenputzern begonnen.

Direktor Gustav Knax, ein Schwiegersohn des Verwaltungsratspräsidenten, führte als Delegierter die Sitzung souverän. Es ging darum, auf eine Offerte von «Radio 24» einzutreten, die sich um Werbemöglichkeiten via den Schawinski-Sender drehte. Die Meinungen im Direktorium waren geteilt. Roger Schawinski war nämlich bei der «Zastef AG» in unguter Erinnerung. Als Kassensturz-Chef hatte er einmal den Zahnsteinentferner der «Zastef» in der Luft verrissen und der Firma sogar einen Preis für «Mogelpackungen» verliehen. Man hörte damals als TV-Gucker, dass in der relativ grossen Zahnsteinentferner-Packung nur wenig Pulver sei und, dass dieses Pulver ohnehin nichts nütze. Im Gegenteil, Kassensturz-Tests haben sogar gezeigt, dass es die Bürstenborsten weich und damit unbrauchbar mache. Der Umsatz fiel nach dieser Sendung katastrophal zusammen und brachte die «Zastef» an den Rand des geschäftlichen Abgrundes. Das Wort Schawinski durfte auf Weisung der Direktion nicht einmal mehr ausgesprochen werden.

Aus diesem verständlichen Grunde waren drei Prokuristen ganz dagegen, diesem Schlawinski, wie sie sagten, «Geld in den Rachen zu werfen». Anders aber zwei Direktoren, die zu bedenken gaben, dass nur die stete Werbung dem Zahnsteinentferner wieder auf die Zahnbürste helfe.

«Man müsse vergessen können», hiess es, zumal hier eindeutig der eigene Vorteil winke. Als Prokurist Glanzer einwarf, es gäbe auch so etwas wie Moral und Ethik, wurde er herzlich ausgelacht. Mit dem Stichentscheid von Direktor Knax wurde schliesslich beschlossen, auf die Offerte von «Radio 24» einzutreten und 150 000 Franken für die Radiowerbung zu verplanen. Man kam Prokurist Glanzer so weit entgegen, dass man die ursprünglich geplante Summe von 160 000 Franken auf eben die 150 000 reduzierte. «Auf diese Weise», so argumentierte Direktor Knax, können wir gegenüber Roger Schawinski immerhin Haltung bewahren!»

Was hat da einmal ein berühmter russischer Führer gesagt? «Die verkaufen uns im Westen noch die Stricke, mit denen wir sie dann aufhängen werden!» Reduziert auf «Radio 24» gilt diese Weisheit, es sei beklagt, heute noch.

de Kari vo Hönegg

Einzelnen in einer toten Umwelt eindrücklich aufdeckt, dokumentiert Ben Shan in seinem «sozialen Realismus» die Auswirkungen von wirtschaftlicher Aushungerung und Verkümmern in den Südstaaten. Stuart Davis' Stilleben einer Odol-Flasche weist bereits 1924 auf die spätere Bedeutung des banalen Alltag-Gegenstandes in der Pop Art der 60iger Jahre hin.

Plastischer wird die ganze Epoche durch die Darstellung in rund dreihundert Aufnahmen der 40 berühmtesten Fotografen, welche mit der Kamera oft Bedeutenderes leisteten als mit dem Pinsel. Allen voran Alfred Stieglitz, der in seiner New Yorker Galerie 291 als erster das neue Medium Fotografie neben avantgardistischer Kunst ausstellte. Neben der «straight photography», dem ungekünstelten, direkten, aber trotzdem künstlerischen Abbild der Wirklichkeit sind auch die Porträts der Stars dieser Zeit vertreten, welche der Epoche die Aura, nach der sie sich sehnte, gaben. Plastisch sichtbar und fast — wenn man nur dürfte — greifbar, wird diese Zeit durch 20 exklusive Kleider aus dem Costume Institute des Metropolitan Museum, welche erstmals nach Europa ausgeliehen wurden. Sie verleihen dem Kunsthauseaal eine beschwingte Atmosphäre und hauchen neben den Mode- und Starfotografien so viel Eleganz und Luxus aus, dass sie die damaligen wirtschaftlichen Schwierigkeiten vergessen machen.

Die Präsidialabteilung führt im Vortragssaal des Kunsthausees zusätzlich ein Programm von Spielfilmen vor, in denen Rudolph Valentino, Greta Garbo, Marlene Dietrich, Gloria Swanson und alle Stars dieser Epoche nochmals lieben und leiden. rs

Kurzbericht aus dem Kantonsrat

Nachdem das Zürcher Knabenschieszen in den Augen unserer Mitbürger auf dem Lande ein rein städtisches Ereignis ist, tagt das kantonale Parlament jeweils auch am Knabenschieszen-Montag. Nach der Verabschiedung des Gegenvorschlages von Parlament und Regierung zur kantonalen Atominitiative, wandte sich der Rat einmal mehr Steuerfragen zu. Einerseits stand der Antrag der Regierung auf Abschreibung eines Postulates aus



Für Baukredite



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Hönegg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

dem Jahre 1972 betreffend Steuererleichterungen bei AHV- und IV-Vorsorge und andererseits eine parlamentarische Initiative zugunsten eines generellen, von den geltenden Steuerfüssen unabhängigen Abzuges in gleicher Höhe für alle Kinder anstelle des bisherigen Kinderabzuges zur Debatte. Der seinerzeitige Postulant Josef Keller, CVP, Langnau a. A., hatte eine Steuerbefreiung der Pensionskassen und der Arbeitnehmerbeiträge an betriebliche Vorsorgeeinrichtungen verlangt. Ferner forderte er fiskalische Massnahmen zur Förderung der Selbstvorsorge. Demgegenüber steht der Entwurf zu einem Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern, wonach Personalvorsorge-Einrichtungen eine beschränkte Steuerbefreiung nur auf das bewegliche Vermögen vorsehen. Desgleichen können die Arbeitgeberbeiträge für die berufliche Vorsorge vom Reineinkommen des Unternehmens in Abzug gebracht werden. Die vom Arbeitnehmer entrichteten Beiträge können hingegen nur im Rahmen des allgemeinen Versicherungsabzuges, der für Verheiratete Fr. 2400.— und für Einzelpersonen Fr. 1200.— beträgt, abgezogen werden. Die Renten werden sowohl im Erlebensfall als auch beim Tod des Arbeitnehmers nur zu 80 Prozent bestellt. Im Hinblick darauf, dass aller Voraussicht nach die volle Abzugsfähigkeit der Beiträge und volle Besteuerung der Leistungen bundesrechtlich geregelt werden, beschloss der Rat, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

Der Rat beschloss ferner, auf die parlamentarische Initiative Franz Signer, SP, Zürich, nicht einzutreten, obschon die Kommissionsmehrheit dem Grundgedanken der Initiative durchaus positiv gegenüberstand. Die angeregte Gesetzesänderung könnte frühestens auf anfangs 1982 realisiert werden, wobei für das ganze Steuergesetz eine Revision in Vorbereitung ist, die auf den 1. 1. 1983 in Kraft treten soll. Demzufolge wäre die vorgeschlagene Aenderung lediglich dieses spezifischen Anliegens wenig sinnvoll und auch nicht zu verantworten.

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegg

Der Kommentar

Arroganz

Clay Regazzoni am Formeleinsrennen: Wieder einmal der grosse Pechvogel. Kaum hat er einen «Chlapp», der ihm und seinen Fähigkeiten entspricht, «lässt» ihm ein Rad.

Pechvogel auch vor der Justiz. Er konnte sich allerdings dem Befund des Gerichtes nicht anschliessen, das ihm deshalb gram war, weil er so rennmässig auf der Autobahn preschte und rechts überholte.

Also, wie in der Reklame (Rasierzeug): Ich, der Clay Regazzoni... Also der kann doch fahren, weil er Er-Fahrung hat und ein Tausendsassa ist. Komische Kadis da, die meinen, ein Clay hätte auf die Vorschriften zu achten wie andere auch. Doch halt: Hier war Clay seines eigenen Peches Schmied.

Wie er fahren, überholen, drängeln, sich bedrängeln lassen kann und jeder Situation gewachsen ist, weil er ein Grosser ist, hat er ja dann in Zandvoort bewiesen... Das Gerichtsurteil wird unter tausend Entschuldigungen und Bücklingen zu revidieren sein.

Wäre ja alles nur halb so schlimm, wenn sich nicht ein Teil der gewöhnlichen Autofahrer an die grossen Beispiele hielte. Was gibt es doch da an und nach Renntagen für Regazzonis auf der Strasse! Wummwummwummwumm... kechh.

Und die ganze Zeit über gibt es Leute, die meinen, was für andere Vorschrift sei, gelte — ausgerechnet! für sie nicht. Eine solche Arroganz müsste man erwerben können, wenn sie nicht angeboren ist!

Es gibt glücklicherweise auch Ritter der Strasse — nicht nur Strauchritter!

Als solche Wege(be)lagerer weisen sich allerdings auch jene aus, die auf der Ueberholspur zockeln und Nachkommende ums Verworren nicht vorbeilassen und den einen oder andern dann halt zum Rechtsvorfahren reizen.

Im Jahr des Kindes möchte auch PRO etwas Gutes tun. In rund 400 PRO-Fachgeschäften der Stadt Zürich und Umgebung stehen während des ganzen Monats September PRO-Marken-Kässeli auf. Die Kunden werden eingeladen, sich an dieser Sammel-Aktion zugunsten der Pflegekinder-Aktion Zürich zu beteiligen. Der Gegenwert der gesammelten Marken wird dann aus der Kasse der Zürcher Rabatt-Vereinigung verdoppelt. Schon 1977 konnte PRO der Aktion «Mach glücklich» einen Check von Fr. 12 200.— überreichen.

Die Aufgaben, die sich die Pflegekinder-Aktion Zürich gesetzt hat sind vielseitig. Sie bezwecken die Hilfe an Minderjährigen, deren Vater oder Mutter gestorben ist, aus geschiedenen Ehen, von erzieherisch überforderten Eltern und an ausserehelich geborenen Kindern. Aber auch für alleinstehende berufstätige Mütter mit Säuglingen und Kleinkindern wird gesorgt. Eine Organisation also, die eine Unterstützung durch eine PRO-Sammlung verdient und sogar notwendig hat.



Wir sammeln PRO-Rabattmarken für die Pflegekinder-Aktion Zürich

Das Sammel-Ergebnis wird aus der Kasse verdoppelt.

Zürcher Rabatt-Vereinigung



Freitag/Samstag/Sonntag
19./20./21. Oktober

Anmeldung für Freiwillige

Liebe Höggerinnen und Högger

Das Wümmeffäschti 1979 wird vom 19. bis 21. Oktober in einem grösseren Rahmen durchgeführt, denn der Reinerlös (wir hoffen, dass er recht gross sein darf) kommt unserem Högger Altersheim zugute. Das Organisationskomitee, dem drei Vertreter des Vereins Altersheim Högge angehören, ist bereits tüchtig an der Arbeit.

Am Vorabend, Freitag, 19. Oktober, wird im Evang. Kirchgemeindehaus ein grosser Galaabend stattfinden. Die Högger Jugendgruppen werden sich dort einsetzen.

Die freiwilligen Helfer kommen Samstag und Sonntag, 20. und 21. Oktober, zum Einsatz. Wir möchten Sie, liebe Höggerinnen und Högger, recht herzlich bitten, wenn es Ihnen irgendwie möglich ist, mitzuarbeiten! Auf dem Festplatz Imbisbühl/Lachenzeig steht wiederum das grosse Festzelt. Um alle unsere Gäste schnell und gut bedienen zu können, sind wir auf Ihre freiwillige Mitarbeit angewiesen. Damit das Wümmeffäschti 1979 gelingen und ein frohes Dorffest werden darf, hoffen wir auf Ihre freundliche Zusage.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Anmeldung möglichst rasch an uns schicken und die Fragen genau beantworten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen am Wümmeffäschti 1979!

Mit freundlichen Grüssen
Im Namen des OK Wümmeffäschti, Margrit Wydler

Anmeldung

Name

Vorname

Adresse

Telefon

Jahrgang

☐ Buffet ☐ Service ☐ Kaffistübli ☐ Kasse
☐ Samstag ☐ 14—17 ☐ 17—20 ☐ 20—23 ☐ 23—02
☐ Sonntag ☐ 10—13 ☐ 13—16 ☐ 16—19 ☐ 19—22

Bitte Ressort und Zeit ankreuzen!



JUGENDSIEDLUNG HEIZENHOLZ

Regensdorferstrasse 200
Bushaltestelle Rütihof

Unser Herbstfest

ist am Sonntag, 23. September 1979
ab 13.00 Uhr (bei jeder Witterung)

Es gibt Festhütte mit Disco,
Jazzkeller, Raclettestübli, Cafeteria,
Geisterbahn, Eselreiten für Kleine,
Lädelistrasse, Spiele, Führungen und
vieles mehr.

Wir freuen uns über viel Besuch
Kinder und Mitarbeiter

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60



ETH Zürich-Hönggerberg Institut für Techn. Physik und AFIF

für unsere Sektion Hochvakuumtechnik/
Elektronenoptik suchen wir einen

Physiklaboranten

oder

Feinmechaniker

mit Interesse an physikalisch/elektronischen
Arbeiten.
Die vielseitigen und anspruchsvollen Tätigkeiten
ermöglichen einem interessierten Mitarbeiter
berufliche Weiterbildung.

Nähere Angaben gibt Ihnen unser Betriebschef,
Herr K. Schenkel, Telefon 01/57 57 70, oder
schreiben Sie uns an die Adresse: 8093 Zürich.

**Die Demokratie lebt in
erster Linie vom politischen
Bewusstsein der Bürger.
Ideal ist sie erst dann, wenn
dieses von Verantwortung
und Toleranz getragen
wird.**

SVP

**Schweizerische Volkspartei
des Kantons Zürich
Nüscherstrasse 35, 8001 Zürich**

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Högge

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, **Telefon 56 84 75**

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Högge, Limmattalstr. 180

Keine Terminschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Obst und Wein Wegmann



Kommen Sie zum Obstbauer,
er hat Qualität.
Jetzt sind sie da, die aromatischen
Fellenberg-Zwetschgen.

Das Apfelsortiment nimmt zu:
Knackige Gravensteiner,
Coxorangen, Berner Rosen, Coro.
Saftige Birnen.

Chustigs Buurebrot, Speck und
mundige Wy us em Franketal,
so laaht sich's wool sy.

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr



F. Christinger Heizungen Oelfeuerungen

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Högge

Evang.-reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Ausserordentliche
Kirchgemeindeversammlung

Montag, 17. September 1979
20.15 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus Högge

Wahl eines Pfarrers

an die durch den Rücktritt von Herrn
Pfarrer Hans Studer vakante Pfarrstelle.

Traktanden:

1. Antrag der Pfarrwahlkommission auf
Wahl von Frau Pfarrer Ines Buhofer.
2. Wahl
Diese findet in geschlossener
Versammlung in geheimem Verfahren
nach §§ 74 ff Wahlgesetz statt.

Die Akten liegen ab 7. September 1979
im Büro des Gemeindehelfers E. Aerne,
Bauherrenstrasse 53, «Sonnega», zur
Einsichtnahme auf (Dienstag bis Freitag,
8 bis 9 Uhr, oder nach telefonischer
Vereinbarung, Telefon 56 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der
Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften
Schweizer Bürgerinnen und Bürger,
die der evangelisch-reformierten
Landeskirche angehören, das 20. Alters-
jahr zurückgelegt haben und im Aktiv-
bürgerrecht nicht eingestellt sind.
Das Stimmregister kann im Quartier-
büro Högge zu den Schalterstunden
eingesehen werden.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses
erfolgt am 17. September 1979 im
Anschluss an die Wahl.

Zürich, 27. August 1979
Die Kirchenpflege

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Sportverein Höngg

2. Liga

FC Hinwil — SV Högge 2 : 0 (1 : 0)

Zuschauer: 250. Schiedsrichter: Hr. Frei, Winter-
thur. Aufstellung: Schmid, Gubler, Hirs, Hilperts-
hauser, Brudermann, Iten A., Bleiker, Singer,
Liptak, Berger, Troyon. (50. Minute Meier für
Berger, 80. Minute Grisoni für Brudermann.)

Tore: 1 : 0 in der 40. Minute durch Amsler, 2 : 0
in der 87. Minute durch Amsler.

*Meinung des Trainers: Peter Meier: beim näch-
sten Training gebe ich keinen einzigen Ball
«heraus».*

*Frl. Gasser, Pressechefin FC Hinwil: Warum
inspiziert man diesen SR eigentlich nicht? Er
war schon einmal hier und bot die gleiche,
magere Leistung.*

KEW berichtet vom Feld-, Wald- und Wiesenfest-
Fussball:

Die Teilnehmer: je 13 müde Akteure bei beiden
Teams und ein ebensolcher Unparteiischer. 24
Grad im Schatten, 60 Prozent Luftfeuchtigkeit,
ein 145fränkiger Matchball gestiftet vom Rest.
Bahnhof, 30 enttäuschte Högger Fans: als Be-
gleitmusik geeignet «Valse triste», Platzmasse
109 x 63 m, 8 Corners (3 : 5), je 1 Ausländer (ein
Ungare ohne Pusztalut, ein Italiener senza forza),
zwei Tore durch den Captain des Gastgebers, eine
gelbe Karte für Schneider (Hinwil).

Die grösste Attraktion: je 1 Fesselballon und ein
Heissluftballon über dem Platz und 5fränkige Tri-
bünenplätze.

Die zweitgrösste Attraktion: eine bildhübsche,
junge Pressechefin (Frl. Gasser, FC Hinwil).

Die drittgrösste Attraktion: ein langgezogener
Schlusspfiff aus einer Original FIFA-Ballilapfeife
«made in Italia».

Das wär's gewesen vom Sunday morning game in
Hinwil. *Adiö mitenand!*

Vorschau auf den Bettagsamstag: Heimspiel

Zwei Meier hoffen auf eine Siegesfeier! Die bei-
den ex-Internationalen Ernstli Meyer (Industrie)
und Peter Meier (SVH) wollen versuchen, sich die
nötigen Siegerpunkte gutzuschreiben. Beide Teams
haben sich in den letzten Jahren schon harte
Duelle geliefert und eine Prognose zu stellen
dürfte schwierig werden.

Junioren

Gemeldete Junioren-Resultate:

Junioren A 2 — Schlieren 3:8

Junioren C reg. — Altstetten 2:1

Der SVH geriet erst mit 0:1 in Rückstand, doch
die Mittelfeldachse gewann Oberhand und lan-
cierte die fleissigen Stürmer mit brauchbaren Vor-
lagen. Zwei gekonnte Weitschüsse (Enrico Hof-
mann und Andy Knapp) brachten dann die Altstet-
ter auf die Verliererstrasse. Zwischenbilanz: 2
Spiele, 2 Siege, 6:2 Torverhältnis.

D 1 — Schlieren 2:1

Ihr Trainer meldet: 4 Stammspieler hätten sich
zum Knabenschüssen abgemeldet (wo ist der
Schützenkönig?). Ihre Ersatzleute haben sich glän-
zend geschlagen und wenn auch mit etwas Glück
den zweiten Sieg in 2 Spielen erkämpft (Torver-
hältnis 11:1).

D 2 — Regensdorf 3:5

Junioren A 1 — Albisrieden 3:0

Erster Sieg im ersten Spiel! Mit einem überle-
gen 3:0-Endresultat fertigten die ältesten Junio-
ren ihre Albisrieder Kollegen recht deutlich ab.
Ihr neuer Trainer, der Walliser E. Hirschler, feierte
also einen guten Einstand beim SVH und liess
sich als Torschützen René Marti (2) und Thomas
Pfyl melden.

Inter B — Horgen 2:2

Der bewährte Berner Trainer Noldi Kunz meldet:
Die Högger scheiterten an ihrer alten angebore-
nen Krankheit, sie stiegen zuwenig energisch ins
Geschehen ein! Dabei predigte er schon vor Jah-
ren «Giele hebid d' Scheiche iech», aber zwischen
Bärner Giele und Zürcher Finöggel liegen Welten!
Das Remis sei gerecht, der Match sei hart umstrit-
ten gewesen und es hätte keine Mannschaft ver-
dient zu verlieren.

Inter C — Winterthur 0:7

Aus Winterthur kommt die Kunde: es gibt noch
viel Arbeit mit dieser Mannschaft — aber sie
kommt! Nach einer guten ersten Halbzeit kam der
Zusammenbruch.

Junioren E 1 — Effretikon 2:6

Junioren E 2 — Altstetten 0:3 forfait

Beide Teamverantwortlichen entschuldigen be-
rechtigt die Abwesenheit vieler Knabenschüssen-
Teilnehmer. So reichte die Altersgrenze bei E 2
nicht aus, um die erforderlichen Spielerpässe an-
fordern zu können. Um den Buben dennoch die
Freude am Tschutzen nicht zu vergällen, bestritten
beide Teams ein Freundschaftsspiel, das der
SVH mit 6:5 (Bravo) Toren gewann. *KEW*

3. Liga

SV Högge — Turicum 3:1 (2:0)

Es scheint, dass sich die Reserven des SVH nun-
mehr zur richtigen Einstellung gefunden haben.
In einem kampfbetonten Treffen, mit einer diszi-

plinierten Mannschaftsleistung, guter Deckungsarbeit und viel Einsatz, konnte der erste Saisonsieg bewerkstelligt werden. Goalgetter an diesem ersten Heimspiel auf dem Hönningerberg war der junge Urs Siegrist, der einen — wenn auch unechten — Hattrik erzielte. Nach einer 2:1-Führung kam besagter Ausschluss und mit nur 10 Akteuren reichte es trotzdem zum siegsichernden dritten Treffer. Das Team von Turicum wurde in jeder Spielphase im Griff behalten und so war trotz numerischer Schwächung nie höchste Alarmbereitschaft.

Meinung des Trainers Kurt Jutzeler: Ich glaube, jetzt habe ich das Team soweit, dass es sich an meine Anordnungen hält, ein «Tolge im Reinheft» der Ausschluss von Egger infolge Namensverweigerung beim SR.

Der neue Trainer Kurt Jutzeler (bisher FC Fällanden) scheint mit seiner psychologisch geschickten Trainerarbeit bereits die ersten Früchte zu ernten. Es ist diesem integren Fussball-Lehrer zu gönnen, wenn er mit dem 2. Team des SVH noch recht viele Erfolge erringen kann.

Zwischenbilanz: 4 Spiele, 1 Sieg, 1 Remis, 2 Niederlagen, Torverhältnis 4:7, 3 Punkte.

Senioren

Young Fellows — SV Höngg 1:4 (0:1)

In einem Spiel, kampfbetont und mit etlichen Unsauberkeiten gespickt, eroberten sich die Veteranen 2 bereits den zweiten Sieg. Ihr Gastgeber, die Zürcher Young Fellows stellten eine Equipe, die sich während 70 Spielminuten meistens auf Soloaktionen spezialisierte, und wenig Zusammenhang aufwies. So reagierten Sie auf das Weitschussor von Captain H. Ammann (SVH) teilweise recht garstig und haderten mit dem Schicksal als sie einen Penalty, verschuldet von Gipsermeister Taufer, durch Hönngs hervorragenden Hüter abgewehrt sahen. Das 0:1 hatte annähernd eine ganze Stunde bestanden, ehe Kurt Ulrich einen Goaliabpraller über die Linie drückte. Als Hanhart auf und davon zog, wurde er von vorne und von beiden Seiten, zu dritt, heftig attackiert. Den fälligen Penalty schoss, entgegen einer alten Fussballregel, der Gefoulte selbst zum 0:3 ins YF-Tor. Tor Nummer 4 köpfelte Tibor Villany praktisch auf der Torlinie stehend gekonnt ein. Den Ehrentreffer zum 1:4 erzielte Bieri auf präzisen Pass des wirkungsvollsten YF-Spielers Trello Brunner, der als Captain seine reklamierenden Kollegen öfters zur Ordnung weisen musste.

KEW
(als SR dieser Partie auch zur neutralen Berichterstattung verpflichtet)

SV Höngg Senioren 1 — SV Seebach 0:1 (Freundschaft)

Die brutende Hitze lähmte die meisten Aktionen und die Stürmer hatten wenig Mumm auf 30 m-Pässe zu spurten. Das Treffen verlief in Innerorts-tempo und so hatten die Abwehrleute ein leichtes Spiel. Ein torloses Unentschieden schien das logische Resultat, doch hierzu legte Seebachs Rechtsaussen mit einem herrlichen Bundesligator sein Veto ein. Dieser einzige Einschuss bedeutete gleichzeitig das Endergebnis in einem wohlthuend fairen Spiel mit nur 3 Fouls. Beide Mannschaften haben den Zweck von Seniorenspielen sportlich interpretiert. Seebachs Captain Rhyner nach Spielabschluss: So sollte es immer sein, ein Dank an die sportlichen Hönnger.

FC Wallisellen — SV Höngg 3:6 (2:5)
Das grosse Dilemma für den Pressechef:

War Wallisellen so schwach oder Höngg so gut? Die 20 mitgereisten Anhänger und ein ebenso zahlreicher hübscher Damenflor staunten nicht schlecht, als nach knapp 200 Sekunden Spielzeit, der scharf geladene Vereinssekretär mit einem Dynamitschuss das 0:1 erzielte.

In Anschluss an einen indirekten Freistoss war es wiederum Furrer, der Hüter Fawer erneut bezwang 0:2.

Ein Handspiel von Rindlisbacher gab Martincupchef Scheiwiller Gelegenheit zu einem Penaltyschuss. Mit einer Frechheit sondergleichen schlug er Wallisellens Hüter.

Kuriositätenwert hatte Tor Nr.4. FCW-Goali warf SVH-Sekretär den Ball gentlemanlike vor die Füsse, als wollte er sagen «Après vous Monsieur». Dies wiederum machte Wallisellens Jacky Fatton, der weisshaarige E. Leuthold sauer. Er preschte nach vorne und Hüter Ess tauchte vergeblich ins Loch-Ness: 1:4..

Der nächste Treffer, ein perfider Weitschuss via Pfosten trug erneut das Gütezeichen Furrer.

P. Messmer, der ex-Senioren-Obmann der Gastgeber, knorzte einen Abpraller mit Brust, Bauch und Knie über die Linie: 2:5.

Nach dem Pausentee verschwand der SVH und betrachtete den Rest der Spielzeit als lästige Pflichtübung. Einer der diversen Unterbrüche durch Foulspiel benutzte Kommissär Maigret (K. Wettstein) zu einem kriminellen Bogenball; sein Freistosstor war sehenswert. Nur noch 3:5. Die Walliseller witterten Ausgleichsluft, doch dann setzten Fenner/Furrer zur Paarlaufkur an. Jonny drehte eine Pirouette und Werni setzte mit einem einfachen Rittberger, dessen Flankenball mit einem rasanten Kopfstoss ins Tor. Wertung: Höchstnote 6,0! und aus und fertig.

Schweizer Bäcker backen

«Brot nach Wunsch»

Am 6. September begann bei den 32 Bäckern der Sektion Limmattal des Schweizerischen Bäcker-Konditorenmeister-Verbandes und in der ganzen Schweiz die «Wochen des guten Bäckerbrotes». Diese Leistungsschau der handwerklich backenden Bäckereien soll auch die Vorteile sichtbar machen, die den Konsumenten durch die 4000 Bäckereien erwachsen. Sie sorgen für ein abwechslungsreiches Angebot und versorgen auch entlegenste Gebiete täglich mit frischem Brot. Der Verband fördert die Aus- und Weiterbildung, um den Bäckern zu helfen, ein vielseitiges Sortiment in optimaler Qualität anbieten zu können. Dieses Jahr fragten nun die Bäcker nach dem «Brot von morgen»: Sie versuchten, durch eine Umfrage zu ergründen, wie sich die Konsumenten das ideale Brot wünschen. Die Antworten haben ergeben, dass 92 Prozent der Kunden in der deutschsprachigen Schweiz das Ruchbrot mit einer knusprigen Rinde dem Brot mit einer weichen, geschmeidigen Rinde vorziehen. 80 Prozent sind sich einig, dass die Rinde eher dunkel ausgebacken sein soll. Dass der Bäcker nicht nur gute, sondern auch schöne Brote anbieten will, scheint den Kunden eher nebensächlich zu sein. 97 Prozent ziehen sogar unregelmässig ausgebrochene Rindenpartien einer gleichmässigen Form vor. Gar nicht einig sind sich die Konsumenten bei der Krume. Die einen mögen das Brot innen kompakt und feucht, die anderen ziehen es luftig-leicht vor. Dass Ruchbrot möglichst dunkel im Teig und kräftig im Aroma sein soll, darüber bestehen praktisch keine Meinungsverschiedenheiten. Aus- und Weiterbildungskurse, Artikel in der Fachzeitung der Bäckerschaft und Brotprüfungen, die der Qualitätsverbesserung dienen, sollen nun den Bäckern solche Wünsche erfüllen helfen.



Im Rahmen der «Wochen des guten Bäckerbrotes» dekorierten die Bäckereien ihre Geschäfte und Schaufenster mit Brotausstellungen. Im Mittelpunkt standen die «Party-Brote», nämlich besonders grosse Brotlaibe, die der Bäcker auf Bestellung anfertigt. Heute bestellen, morgen abholen — diese Leistung ist nur im Kleinbetrieb möglich, wo die Brote handwerklich geformt und gebacken werden.

TV Höngg Handball

Das Kader der A-Junioren

Die ältesten Junioren (Jahrgang 62 und 63) stehen unter der Leitung von J. Koller. Sie spielen die zweite Saison als A-Junioren und sollten sich inzwischen an das rauhe Klima gewöhnt haben. Wie bei den Aktiv-Mannschaften forciert Trainer Koller in der Vorbereitungsphase das Konditionstraining. Vorgesehen sind Teilnahmen an 3 Turnieren. Am 8./9. September sind die Junioren Gäste am Oltemer Turnier, am 23. September messen sie sich in Wallisellen-Opfikon und eine Woche später kämpfen sie in Urdorf um den Turniersieg. Im weiteren wurde zusätzlich auf den 14. September ein Freundschaftsspiel gegen Pfadi Zürich angesetzt.

J. Koller hofft, mit den A-Junioren in der Meisterschaft einen der vorderen Ränge belegen zu können.

Das Kader umfasst folgende Spieler: Bättig, Danuser, Gloor, Gross, Huwiler, Kienzi, Kurth, Piatti, Pohle, Vassella, Wolff, Zahnd und Zimmerli. dm

Das Kader der B-Junioren

Für die Leitung des Trainings zeichnen R. Fässler und R. Müllhaupt verantwortlich. Für die Spieler ist es die erste Meisterschaft als B-Junioren. Daher werden sie voraussichtlich einen schweren Stand haben. Bis Oktober trainiert R. Fässler (R. Müllhaupt ist zurzeit in der RS) mit seinen Schützlingen Kondition. Sein Hauptaugenmerk bis zum Beginn der Meisterschaft gilt dann der Ballschulung und dem Einüben von Verteidigungssystemen, vorab dem 6:0 und dem 3:2:1. Einen Mittelfeldplatz erachtet R. Fässler nicht als ein Ding der Unmöglichkeit. Vorgesehen sind das Turnier am 8./9. September in Olten und im Januar 1980 möchte R. Fässler mit seinen Spielern am Amicitia-Turnier teilnehmen.

Für die Meisterschaft kann das Gespann Fässler/Müllhaupt auf folgende Spieler zählen: Castalberg, Gadiant, Keller, Nemeth, Oetiker, Pulsfort, Roemer, Reisacher, Sauter, Stecher, Tanner, Weber, Zimmerli. dm

Transfegerflüster

Nach kurzem Gastspiel verlässt Torhüter Baumann (19) den TVH in Richtung HC Wallisellen-Opfikon. Vom dortigen Verein hat er einen Ver-

trag für die 1.-Liga-Mannschaft erhalten. Baumann war im Frühjahr 1979 zu den Hönngern gestossen. Er spielte lediglich 2 Spiele in der 1. Mannschaft, da er vorher die vom Verband vorgeschriebenen 60 Tage Sperre absitzen musste. Wir wünschen dem jungen Hüter viel Glück im neuen Verein.

3 Hönnger Spieler in der Nationalliga A

Nachdem schon vor geraumer Zeit der talentierte Rückraumspieler Pohle (23) den Wechsel zu ZMC Amicitia vollzogen hatte und dort seine Sporen abverdiente; ist es zwei weiteren Hönngern gelungen, sich einen Platz in einem A-Verein zu sichern. Via HC Kloten (1. Liga) haben der wirblige Flügelspieler Siegrist und der reflexschnelle Torhüter Toller den Sprung ins Kader von Pfadi Winterthur geschafft.

Alle drei Spieler sind ein Eigengewächs des TVH. Sie debütierten als Junioren und lernten in dieser Zeit die Feinheiten des Handballsports kennen. Mit Recht kann der TVH stolz auf seine Juniorenförderung sein. Im Uebrigen sind Pohle, Siegrist und Toller echte Hönnger geblieben. Sie sind weiterhin Aktivmitglieder des Vereins und nehmen auch an Wettkämpfen des Turnvereins teil.

Wir wünschen den 3 Musketieren viel Erfolg für die Zukunft. -dm-

Ihr Confiseur im

Steiner
airport PLAZA Flughafen Kloten
Ladengeschoss im Parkhaus B Lift
Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche
Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Hönnger Quartierbeck

Berner Student sucht zirka auf den
1. November 1979

1-Zimmer-Studio mit Kochgelegenheit

im Raume Hönngerberg ETH.
Preis bis max. Fr. 600.—.
Telefon Geschäft 031/34 02 41
Privat 031/34 02 43

Reformierte und katholische Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Sonntag, 16. September, 20 Uhr,
in der katholischen Kirche Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146

Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag

in Verbindung mit der gemeinsamen
Bildungsreihe «Haben oder Sein».
Pfarrer Emil Spillmann und
Pastoralassistent Walter Achermann
Kollekte für die Flüchtlingshilfe.
Zu dieser Abendfeier ist jedermann
herzlich eingeladen.

Donnerstag, 20. September, 20 Uhr,
im reform. Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190

Gemeinsame Vortrags- und
Gesprächsreihe
Gesamthema: **Haben oder Sein**

3. Abend:

Macht Euch die Erde untertan!

Kulturgebot der Bibel und Weltverant-

wortung heute.
Referenten: **Pfarrer Karl Stokar** und
Walter Achermann, Theologe, Höngg.
Erwachsene und Jugendliche sind alle
herzlich willkommen.

Putzfrau

gesucht in Kleinhaushalt
für 3 Stunden pro Woche.

Telefon 56 58 49

Nachhilfestunden

an Primarschüler (auch
Sonderschüler) in Sprache
(auch Legasthenie) und
Rechnen erteilt erfahrene
Frau.

Telefon 56 84 83, ab 12 Uhr

hosen + mode



hosen + mode ranch erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden
Für Sie und Ihn



Limmattalstrasse 232
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

Wahrhaftig ohne Konkurrenz!

Frontantrieb!
4-Rad-Antrieb!
Einzelradaufhängung!
225 mm Bodenfreiheit!
5 Türen!

Preis: Fr. 14'990.—!



SUBARU 4WD

Ihr SUBARU-Vertreter

Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 / 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 / 55 22 22

Glatthof-Garage

Überlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01 / 40 23 33

3/79/G

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Suchen Sie eine günstige Auto-Occasion?



Zuri Leu
Fahrzeugmarkt

jeden Dienstag und Freitag



Neu! Der erfolgreiche Mitsubishi
Colt mit Frontantrieb ist jetzt
auch mit 5 Türen und grösserem
Radstand zu haben.

Verkauf - Teilzahlung - Leasing

Garage Preisig

Mitsubishi-Vertretung
Scheffelstrasse 16, 8037 Zürich
Telefon 42 99 66

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 16. September 1979 (Eidg. Bettag)

Gottesdienste

9.30 Kirche: Pfr. Stokar. Begrüssung und Vorstellung des neuen Jugendberaters Walter Gyr. Der Orchester-verein Höngg spielt. Abendmahlsfeier. Kinderhort

20.00 in der kath. Kirche Heilig Geist: Pfr. Spillmann und Pastoralassistent Achermann. Oekumenischer Gottesdienst zum Bettag. Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzeig. Kollekte für die Flüchtlingshilfe

Jugendgottesdienste

8.00 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus Sonntagschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg

9.30 im Schulhaus Imbisbühl und im Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 17. September 1979

16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst

20.15 im Kirchgemeindehaus: Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung. Wahl eines Pfarrers.

Dienstag, 18. September 1979

17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagkindergottesdienst

Mittwoch, 19. September 1979

Senioren: Besichtigung der Sihlpost Zürich. Treffpunkt: 14.00 Uhr beim Eingang Kasernenstrasse 95.

14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

Donnerstag, 20. September 1979

20.00 im ref. Kirchgemeindehaus: Oekumenische Bildungsreihe.

Gesamthema: «Haben oder Sein». 3. Abend: «Macht euch die Erde untertan!»

Kulturangebot der Bibel und Weltverantwortung heute. Referenten: Pfarrer Karl Stokar und Walter Achermann, Theologe, Höngg.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 16. September 1979

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Baumann, Abendmahlsfeier

Mitwirkung der Männerchöre von Höngg und Engstringen

Kollekte für die Vietnam-Flüchtlinge

Samstag, 15. September 1979

Jugend-Abendgottesdienst

Frau Pfr. Schröder, als Gast

Pfr. Aaron Su aus Meilen

Kollekte für die Basler Mission

Der Jugendgottesdienst fällt am Bettag aus

Kindergottesdienste

9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

10.00 im Kirchgemeindehaus für Kindergartenalter bis 2. Klasse (gleichzeitig zum Gottesdienst)

10.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Montag, 17. September 1979

im Kirchgemeindehaus

Frauenabend mit Anni Kaufmann und Isabelle Müller

Wenn Christen Gemeinde werden (gemeinsam mit den kath. Frauen)

Dienstag, 18. September 1979

im Pavillon Lanzrain: Mittagstisch für ältere und alleinstehende Gemeindeglieder

Freitag, 21. September 1979

im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst für alle Altersstufen

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 16. September 1979

7.30 Chillezmorge

8.15 Predigt und Abendmahl, P. Handschin

Mittwoch, 19. September 1979

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

9.30 Predigt und Abendmahl, P. Handschin, Sonntagschule

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 16. September 1979

9.30 culte, sainte Cène

pasteur F. Périllard

texte: I Cor. 13

9.30 culte des enfants

9.30 garderie

10.30 après-culte

20.15 Dübendorf, culte, Kirchgemeindehaus, Bahnhofstrasse 37

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 15. September 1979

Gedächtnis der Sieben Schmerzen Mariens

8.00 Legat Carola Durrer-Rothenflue und Familien

18.30 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)

19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 16. September 1979

24. Sonntag im Jahreskreis

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Amt mit Predigt

Missa pro Patria von J. B. Hilber

11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

20.00 Oekumenischer Gottesdienst

dienst um 19 Uhr fällt aus!

Bitte beachten Sie: der Abendgottes-

Montag, 17. September 1979

Legat Rosina Merkt

Mittwoch, 19. September 1979

9.00 Legat Elisabeth Hammer-Fuchs

Donnerstag, 20. September 1979

9.00 Legat Anita Wehrli-De Grandi

Unsere Veranstaltungen

Montag, 17. September 1979

14.30 60+ Musikalisches Programm mit der Klasse von Herrn Körner

Donnerstag, 20. September 1979

20.00 Oekumenische Bildungsreihe:

Pfarrer Stokar und W. Achermann:

«Macht euch die Erde untertan»,

im ref. Kirchgemeindehaus.

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A, Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I/20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II.

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock. Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Fr. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Aikido Ausk. 844 21 65 KINDE-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Herren, die Freude am Singen und an der Geselligkeit haben, können die Proben unverbindlich besuchen oder Auskunft über Telefon 56 66 12 und 56 75 41 erhalten.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 15. September 1979, 18.00 Uhr, Bettagskonzert Krankenhaus und Alterssiedlung Bombach.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Mittwoch, 19. September 19.30—21.30 Uhr Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten: G. Sibler, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag/Sonntag, 15./16. September 1979: Klausentour. Abfahrt: 14 Uhr, Mythenquai. Uebernachten in Linthal, Hotel Bahnhof.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Samariterverein Höngg

Krankenmobilmagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag). — Neu: Jetzt auch Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

Turnen am Freitag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Riedhof. Neue Mitglieder sind willkommen. Auskunft erteilen Telefon 56 40 61 oder 56 53 91.

Sportverein Höngg

Samstag, 15. September 1979
Dietikon Sen. 1 — Höngg Sen. 1
C/Dietikon
YF D 2 — Höngg D 2
M/Hardhof
17.00 Höngg E 1 — Dietikon E 2
M/Hönggerberg
Wallisellen E 1 — Höngg E 2
M/Wallisellen
16.00 Höngg 1 — Industrie
M/Hönggerberg
14.00 Höngg Int. B 2 — FC Zug Int. B 2
M/Hönggerberg
15.00 Höngg Int. C 1 — YF Int. C 1
M/Hönggerberg
13.30 Höngg B 2 — Polizei B 2
M/Hönggerberg

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Fraumünster-Apotheke, Poststr. 6, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30

Triemli-Apotheke, Triemlistr. 185, Haltestelle Triemli, Telefon 35 15 33

Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstrasse 150, Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01

Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, Haltestelle Witikonstr. 295, Tel. 53 10 40

Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse 19, Haltestelle Ottikerstrasse, Telefon 28 01 47

Zentral-Apotheke, Oerlikon, Franklinstr. 8, Haltestelle Stern Oerlikon, Tel. 46 80 03

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Freizeitanlage Wipkingen

25 Jahre Freizeitanlage Wipkingen

Einladung

Freitag, 21. September 1979, 20.00 Uhr, im Zelt des Circus Olympia auf dem «Schützereal» beim Escher Wyss-Platz.

«Circus-Gala»

zum Anlass:
25 Jahre Zürcher Freizeitanlagen
25 Jahre Freizeitanlage Wipkingen
Verabschiedung Dr. Ledermann,
Zentralsekretär, Pro Juventute

Mit Nummern des Circus Olympia und einigen Darbietungen von Gruppen der Freizeitanlage Wipkingen. Würdigung der Jubiläen durch Frau Stadträtin Dr. E. Lieberherr.

Wir freuen uns, die Quartierbevölkerung von Wipkingen und Höngg zu unserem Jubiläum einladen zu dürfen. Gratisplatzkarten sind im Büro der Freizeitanlage zu beziehen.

Melden Sie sich möglichst bald. Die Platzzahl ist beschränkt.

Gönneraktion

Zahlreiche Einzelpersonen, Firmen und Institutionen haben den Jubiläumsfonds für Quartieraufgaben mit ihren Beiträgen gespielt. Wir danken allen Spendern sehr herzlich und wir freuen uns, die Namen der Betreffenden in diesem Programm publizieren zu dürfen. Die Aktion ist noch nicht abgeschlossen. Verlorenegegangene Einzahlungsscheine werden von uns gerne ersetzt.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

18. September: Blick in Bücher und Zeitschriften.

Dank Betriebsmitteln von der Kantonalbank steht mein Betrieb gut da.



Zürcher Kantonalbank

Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



K 909

Alte Hönggerin muss umziehen (Hausverkauf). Suche

3-Zimmer-Wohnung

(max. Fr. 500.—) in Höngg. Wer kann mir helfen?

Telefon 56 65 35
oder 56 67 71

Gesucht

möbliertes Zimmer

mit Kochgelegenheit für Schreiner. Ab zirka Mitte September 1979.

Jos. Berchtold
Schreiner
Rüthofstr. 20, 8049 Zürich
Telefon 56 22 00

Familienbetrieb übernimmt

sämtliche Malerarbeiten

Decken streichen, tapezieren inkl. Tapeten ab Fr. 300.—. Ia Ref.

Telefon 57 04 24,
H. und K. Vogel

TV + Radio Reparaturen



Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00



Sportverein Höngg

Sportplatz Hönggerberg
Meisterschaft
Bettagsamstag, 15. September, 16 Uhr

SV Höngg 1 - Industrie

25 Jahre

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats:

Merlot del Ticino

— «Montalbano»
— «Riserva Speciale»



Weinverkauf mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



bei Zweifel Höngg

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer